



Liebe Leserin,
lieber Leser,

ein breitgefächertes Angebot ist eines der wesentlichen Markenzeichen unserer Musikschule. Erweitert wurde es in diesem Schuljahr um das Fach Harfe – ein manchmal zu Unrecht verkannter „Exot“, den Sie jetzt in der JMS näher kennenlernen können.

Auch sonst tut sich einiges in der Jugendmusikschule: Zusammen mit dem Städtischen Blasorchester konnten wir das Projekt „Bläserklasse“ in der Johann-Hebel-Schule starten. Erfreulich ist auch das Zustandekommen einer Zusammenarbeit mit der Volkshochschule. Auf diese Weise erhalten künftig auch Erwachsene die Möglichkeit, Instrumentalunterricht bei Lehrkräften der JMS zu belegen. In dieser Inselpost finden Sie Berichte über zahlreiche Aktivitäten unserer Musikschule: Die Proben für das Musical „Honk“ haben begonnen, eine Konzertreise von Blas- und Streichorchestern sowie erstmals auch von Pianisten nach Griechenland wird vorbereitet. Freuen können Sie sich auf ein Gitarrenkonzert und auf ein Studiokonzert mit vier Hörnern und Klavier – und natürlich auch auf zahlreiche Vorspiele unserer Schülerinnen und Schüler. Nehmen Sie sich doch einfach mal Zeit ein solches Vorspiel anzuhören. Sie erleben die musikalische Entwicklung und den Lernfortschritt unserer Schüler – und die jungen Künstler freuen sich über Ihren Applaus.

Alain Ohl
Leiter der Jugendmusikschule

SPARKASSE
SINGEN-
RADOLFZELL



die Bank ... die uns verbindet

Bogenbrillen und Fingerfüchse: Geige lernen mit allen Sinnen

„E-2-2-3-1-1“ tönt es lauthals im Dachgeschoß der Singener Musikschule. Zur Melodie eines Kinderliedes singen 14 Geigenschüler im Alter von drei bis sechs Jahren die für Außenstehenden kryptisch anmutenden Zahlenkombinationen und tippen dabei mit den Fingern der linken Hand. Das jüngste Geigenensemble der Musikinsel übt „Hänschen klein“.

„Die Kinder lernen Fingersätze“, klärt Geigepädagogin Regine Landgraf-Benzing auf. Die kleinen Geiger spielen ihre Lieder auswendig. Statt Noten lernen sie, welche Finger wann und wohin auf das Griffbrett ihrer winzigen 1/16- oder 1/8-Geigen platziert werden. Seit vier Jahren bietet die Singener Musikschule Geigenunterricht für Vorschulkinder ab drei Jahren an. An den meisten anderen Musikschulen darf erst ab Schulalter geigeigt werden. Regine Landgraf-Benzing und Theodor Benzing unterrichten die Kleinen nach der Suzuki-Methode. „Kerngedanke dieser Methode ist, Geigen wie Sprechen schon ganz früh durch genaues Zuhören und Nachahmung zu lernen“, erklärt Theodor Benzing, der die Kinder des Ensembles auf dem Klavier begleitet: „Natürlich, kindgerecht und spielerisch“. Die Kinder spielen zunächst auf unsichtbaren Zaubergeigen oder auf Stöcken, üben so die Strichbewegungen. Eine kleine Plüschmaus kontrolliert die richtige Haltung. Der Fingerfuchs, gebildet aus Daumen, Mittel- und Ringfinger der rechten Hand, sorgt für den korrekten

Griff des Bogens. Ein Klammeräfflein auf der Schnecke erinnert daran, die Geige nicht absinken zu lassen. Die Lieder werden getanzt, geklatscht, gestreichelt und getrommelt – Geigen mit allen Sinnen. Doch so spielerisch und fröhlich es bei den Ministreichern auch zugeht: ein Geigenkindergarten ist die Freitagsgruppe nicht. Mit großer Ernsthaftigkeit und beeindruckender



Geige lernen schon mit drei Jahren? An der Singener Jugendmusikschule gibt es dieses Angebot.

Disziplin widmen sich die Schüler ihrem Instrument. In drei Reihen nehmen die Kinder Aufstellung auf ihren sogenannten Fußpapieren, die ihnen die richtige Ausgangs- und Spielposition der Füße vorgibt. Die Geige unter den rechten Arm geklemmt, der Bogen locker am Zeigefinger aufgehängt, beginnt die Eröffnungszeremonie zu jeder Stunde mit einer gemeinsamen Verbeugung. Die Eltern, als Zuhörer und Helfer beim Geigenlernen gleichermaßen wichtig, applaudieren. Dann

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

wandern die kleinen Instrumente in die korrekte Spielposition – über den Kopf als „Sonnenhüte“, am Ohr vorbei als „Telefon“ und schließlich unters Kinn. Der Bogen verwandelt sich in eine Brille oder einen Elefantenrüssel, bevor er auf der E-Seite plaziert wird. Dann erst geht es los mit der Musik. Doch schon nach den ersten gemeinsamen Geigentönen wird dem Zuhörer bewußt, wie musikalisch und klangvoll die jungen Schüler die Lieder interpretieren. Zackig bei den „Sieben dicken Riesen“, sanft bei „Leuchte, leuchte kleiner Stern“. Saubere Griffe, schöner Klang, exakter Bogenstrich – das seien die grundlegenden Lehrinhalte, erklärt das Lehrer-Ehepaar: „Uns geht es nicht um niedliche Kindlein mit putzigen Geiglein und auch nicht um Dressur, sondern um eine solide technische Ausbildung.“ Zweimal pro Woche wird jeder Schüler unterrichtet, die Eltern sind bei den ganz Kleinen immer dabei, denn nur so können sie beim Üben Zuhause mithelfen. In der Einzelstunde wird im Detail gefeilt, „immer nur an einem Aspekt, nie zwei Lerninhalte auf einmal und niemals mit negativer Kritik“, so die Lehrer. In der Gruppe geht es um das Zusammenspiel. „Die Kinder lernen, aufeinander zu hören, sich einzuordnen in die Gruppe. Die Kinder sollen zum Beispiel ganz einfach auf der leeren A-Seite „Fuchs, du hast die Gans gestohlen“ spielen, das aber dafür wirklich gleichzeitig.“ Die Freitagsguppe der Minis endet mit soviel Disziplin wie sie begonnen hat. Die Kinder nehmen wieder die Grundposition ein, verbeugen sich gemeinsam und genießen den wohlverdienten Applaus. Und unter den zuschauenden Eltern wundert sich so manche Mutter über ihren Wildfang, der sonst im Kindergarten die Gruppe aufmischt, im Geigenunter-

Theodor Benzing und Regine Landgraf-Benzing

Schon als Teenager wusste Regine Landgraf-Benzing, dass sie Geigenlehrerin werden wollte. Und das, obwohl sie als 7-jährige am Geigenlernen gescheitert war: „Ich wollte Musik machen, nicht Noten pauken.“ Doch beim zweiten Anlauf mit elf klappte es und nach dem Abitur folgte das Studium der Geigenpädagogik und Orchesterspiel in Köln und Frankfurt.

Bei einem Probespiel lernte die gebürtige Siegenerin Theodor Benzing kennen. Der 41jährige aus Villingen-Schwenningen geigt seit seinem achten Lebensjahr, studierte Geige in Würzburg und musizierte dann sieben Jahre lang im Sinfonieorchester des schleswig-holsteinischen Landestheaters in Flensburg.

Seit 1995 unterrichtet das Ehepaar gemeinsam an der Jugendmusikschule Singen – mit einer besonderen Vision: „Wir hatten schon immer großes Interesse an Vorschulkindern, aber der herkömmliche Unterricht war bei den ganz Kleinen nicht erfolgreich.“

Aus diesem Grund ließen sich die beiden 1999 in der Suzuki-Methode fortbilden, nach der sie seit 2000 selbst unterrichten. Von den zur Zeit 75 Schülern des Ehepaares haben 45 nach der Suzuki-Methode begonnen. Unabhängig von der Methode werden aber alle Schüler aller Alters- und Könnerebenen nach ähnlichen pädagogischen Grundsätzen unterrichtet. Und Theodor Benzing betont: „Umgekehrt ist die Suzuki-Methode nicht nur etwas für die Kleinen, sondern eine gute Schule für Fortgeschrittene und Erwachsene.“

richt aber konzentriert lernt – und vor allem schnell vorankommt. „Es funktioniert immer,“ freut sich Regine Landgraf-Benzing. „Es gibt kein Versagen. Jedes Kind lernt, wenn auch in seinem persönlichen Tempo.“ Trotz aller Erfolge – mit einer Frage sieht sich das Lehrerehepaar immer wieder konfrontiert: Sind ihre drei- und vierjährige Geigenschüler besonders begabt oder stam-

men alle aus musizierenden Elternhäusern? Die Geigenpädagogen verneinen: „Begabung ist nicht der Aspekt, sondern das Interesse des Kindes am Instrument. Und geigende Eltern sind auch nicht die Voraussetzung. Es geht auch und oft besonders gut bei Kindern, in deren täglichem Leben Musik bislang keinen Platz hatte.“

Barbara Hauter

Bühne frei für „Honk“...

... ein Musical in zwei Akten nach Hans Christian Andersen „Das hässliche Entlein“.

Mit großer Begeisterung proben die Kinder und Jugendlichen der Gesangs-klasse von Melinda Liebermann bereits die jazzigen und fetzigen Songs (Foto). Das Orchester besteht aus Lehrern der JMS. Engagierte Eltern arbeiten an Kostümen und Bühnenbild. Erleben Sie die herrliche Musik von George Stiles und lassen Sie sich überraschen, was für verrückte und liebenswerte Tiere auf dieser Geflügel-farm tanzen und singen.



Die Aufführungen finden in der Kunsthalle in Singen statt am:
Freitag, 7. Mai um 19.30 Uhr
Samstag, 8. Mai, 19.30 Uhr

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:
Bernd Karcher, Tel. (07731) 69002, Fax: 7983707
Im Twielfeld 17a, 78224 Singen
Dr. Manfred Lehn, Tel: (07731) 948944, Fax: 948945;
Widerholdstr. 9, 78224 Singen
Herausgeber: Jugendmusikschule der Stadt Singen,
Schlachthausstraße 11, 78224 Singen
Telefon: (07731) 98 36 40/42; Telefax: 98 36 43
E-Mail: info@jugendmusikschule-singen.de
Internet: www.jugendmusikschule-singen.de

Es lohnt sich, sie kennenzulernen

Kontrabass, Fagott, Oboe, Posaune, Tuba, Euphonium, Akkordeon und – neu im Angebot der Jugendmusikschule – die Harfe.

Zugegeben, sie werden seltener gespielt – aber wenn man sie erst mal kennen gelernt hat und weiß, wie sehr sie in allen möglichen Ensembles erwünscht sind, dann fällt die Entscheidung umso leichter. Dazu kommt, dass es für diese Instrumente fast keine Warteliste gibt: ein sofortiger Beginn ist in der Regel möglich und es stehen Leihinstrumente zu Verfügung. Die große Instrumente wie Kontrabass,

Harfe oder Tuba müssen auch nicht jede Woche transportiert werden. Sie stehen in den Unterrichtsräumen zur Verfügung. Die meisten dieser Instrumente können frühzeitig erlernt werden, weil es sie in verschiedenen Größen gibt und dadurch mit dem jungen Spieler „mitwachsen“ können. Ausführliche Informationen über diese Instrumente gibt's im Internet unter www.jugendmusikschule-singen.de Kostenlos ausprobieren kann man alle diese Instrumente. Einfach im Sekretariat anrufen (07731/983642) und eine Zeit vereinbaren. Unsere Lehrkräfte freuen sich über jeden Interessenten.

Nur in den Smart passt er nicht rein

Der Kontrabass ist das „ideale“ Zweit-Instrument für Pianisten, die auch einmal in einem größeren Ensemble oder Orchester mitspielen möchten!

Der Kontrabass, das tiefste und größte Streichinstrument, kann man schon im Alter von 7 bis 8 Jahren spielen lernen. Für jüngere Schüler gibt es kleinere Instrumente, die der Körpergröße angepasst sind. Es gibt kaum ein Instrument, das so vielseitig einsetzbar

ist wie der Kontrabass. Man findet ihn im Symphonieorchester und in der Jazzband, in Kammermusik, Volksmusik und in der Tanzmusik. Als einziges Streichinstrument findet man den Kontrabass auch im Bläserorchester. Der Instrumententransport für den Unterricht entfällt, da der Schüler im Unterricht auf einem Musikschulbass spielen kann. Übrigens: Ein Kontrabass kann man in jedem Auto transportieren – außer in einem Smart.

„Cornissimo“ mit Melodien der Comedian Harmonists

„Leichte Muse – ernste Muse“; unter diesem Motto steht das 3. Studikoncert, das am 20. März um 20 Uhr im Walburgis-Saal beginnt. Das Ensemble „Cornissimo“, vier Hornisten und eine Pianistin unter Leitung des französischen Hornisten Thierry Abramovici, bringen unter anderem die unvergesslichen Melodien der Comedian Harmonists ihrem Publikum zu Gehör aber auch Werke aus Barock, Klassik, Romantik und der neuen heiteren Art.

Hornschüler der Jugendmusikschule Singen haben für dieses Konzert freien Eintritt. Infos im JMS-Sekretariat.



Der Kontrabass

Nähere Informationen über den Kontrabassunterricht im JMS-Sekretariat (07731) 9836-40 /-42
Kontrabasslehrer: Rainer Sum
Tel.: (07461) 16 16 42

42 Preisträger beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“

Hier auf einen Blick die Ergebnisse der Singener MusikschülerInnen (in Klammer die Namen der Lehrer):

1. Preis mit Weiterleitung zum Landeswettbewerb:

Duo-Wertung Klavier und ein Blasinstrument: Martina Bach, Klarinette (Siegfried Worch); Verena Schmalohr, Sarah Mayer, Ferdinand Macher, Klavier (Barbara Brieger);
Zupfinstrumente: Lara Schmalohr, Kerstin Weber, Philippe Sauer, Gitarre (Werner Klinghoff)

1. Preis mit hervorragendem Erfolg: (Die Altersgruppe I b kann nicht weitergeleitet werden)

Duo-Wertung Klavier und ein Blasinstrument: Heiko Glunk, Trompete (Bernhard Diehl), Carina Clausing, Klavier (Sonja Naegele); Corinna Schmal-

ohr, Klavier (Viktoria Posina); Akkordeon: Amar Priganica (Sabine Schellenbaum-Bauer)

1. Preis mit sehr gutem Erfolg:

Duo-Wertung Klavier und ein Blasinstrument: Christoph Bach, Tobias Schweigger, Klarinette (Siegfried Worch), Lara Hubenschmid, Klavier (Barbara Brieger), Hannes Ehrminger, Klavier (Sylvia Tröndle); Mariella Meyer, Klarinette (Siegfried Worch), Patricia Mayer, Klavier (Barbara Brieger); Patrick Joachim Ritter, Trompete (Bernhard Diehl), Christopher Reinbold, Klavier (Konstantin Keller); Streicher: Lukas Dietrich, Violine; Ruben Hoppe, Kontrabass (Rainer Sum); Klavierbegleitung: Anne Puethe (2x), Frederike Hoppe (Barbara Brieger), Steven Siegel (Konstantin Keller), Jana Braunagel (Sylvia Tröndle); Alte Musik: Ruben

Hoppe, Kontrabass (Rainer Sum/Karl Wentzel)

2. Preis: Duo-Wertung Klavier und ein Blasinstrument: Rebecca Fox, Horn (Kuno Mößmer), Larissa Fox, Klavier (Konstantin Keller) Sarah Stadelhofer, Querflöte (Ursula Hehl), Mitgard Utta, Delia Staudt, Klavier (Barbara Brieger) Niccolo Welsch, Trompete (Bernhard Diehl); Streicher: Adrian Staudt, Violine, Frederike Hoppe, Violine (Regine Landgrag-Benzing), Tanja Siegel, Violine (Theodor Benzing), Philipp Linnartz, Viola, Alexander Braunagel, Violine (Bruno Kewitsch); Klavierbegleitung: Denise Hornung, Steven Siegel (Konstantin Keller)

3. Preis Streicher: Malin Bigos, Violine (Bruno Kewitsch); Alte Musik: Anna Lena Lehn, Violoncello (Reinhold Scheeser/ Karl Wentzel)

Erfolgreiche Kooperation

Das Projekt „Bläser-AG“ des Städtischen Blasorchesters und der Johann-Peter-Hebelschule wird unterstützt von der Jugendmusikschule Singen.

Vorhang auf für Musik und Spiel hieß es Ende Dezember 2003 in der Aula der Johann - Peter - Hebelschule. Die Bläser AG feierte Premiere mit ihrem ersten großen Auftritt. Nach nur elf Wochen Ausbildung konnten die etwa 20 jungen Bläserinnen und Bläser der Klassen fünf bis sieben den begeisterten Zuhörern und stolzen Eltern bereits ein richtiges Konzert präsentieren.

Ins Leben gerufen, organisiert und geleitet wird das Projekt Bläserklasse durch Anna Polotzek, sie ist als Lehrerin der Hebelschule und gleichzeitiges Mitglied im Blasorchester der Stadt Singen geradezu die Idealbesetzung.



Erster großer Auftritt für die Bläser AG

Ihr zur Seite stehen der Dirigent des Blasorchesters Siegfried Worch und Bernhard Diehl von der Jugendmusikschule Singen, die einen Teil des Unterrichts bestreiten.

Benefizkonzert mit dem Rachmaninov Trio

Im Rahmen des Kulturschwerpunktes „Singen International“ und der „Russischen Kulturtag“ können Musikfreunde eine Wiederbegegnung mit dem „Rachmaninov Trio Moskau“ erleben. Mikhail Tsinman (Violine), Natalia Savinova (Violoncello) und Viktor Yampolski (Klavier) spielen bei einem Benefizkonzert des Rotary-Club Singen

zugunsten des Fördervereins „Freunde der Jugendmusikschule Singen“ Werke von Joseph Haydn, Mikhail Glinka und Franz Schubert.

Termin: Montag, 1. März, 20 Uhr im Walburgis-Saal auf der Musikinsel. Eintritt frei; Spenden zugunsten des Fördervereins der Jugendmusikschule sind erbeten.

Was ist los auf der Musikinsel?

- Samstag, 28. Februar, 20Uhr, Gitarren-Konzert mit Christian Sorger
- Montag, 1. März, 20 Uhr, Sonderkonzert mit dem Rachmaninov-Trio
- Mittwoch, 10. März, 18.30 Uhr, Geigen-und Bratschenklasse Bruno Kewitsch
- Sonntag, 14. März, 11.15 Uhr, Mosaik, es spielen Schüler verschiedener Klassen
- Mittwoch, 17. März, 18.30 Uhr, Trompetenklasse Bernhard Diehl und Posaunenklasse Bernhard Meier
- Samstag, 20. März, 20.00 Uhr, 3.Studio-Konzert
- Mittwoch, 24. März, 18.30 Uhr, Klarinetten- und Saxophonklasse Siegfried Worch
- Mittwoch, 31. März, 18.30 Uhr Geigen-und Bratschenklasse Regine Landgraf-Benzing und Theodor Benzing
- Mittwoch, 28. April, 18.30 Uhr, Geigen-und Bratschenklasse Bruno Kewitsch
- Sonntag, 9. Mai, 11.15 Uhr, Muttertagskonzert mit dem Orchester Mini Wind und Bläserorchester

und anderswo?

- Freitag, 7. Mai und Samstag, 8. Mai, jeweils 19.30 Uhr: HONK – ein Musical in der Kunsthalle in Singen

Gruschtelecke

ZU VERKAUFEN:

Klavier, 3 x Toms, 1 x Hi-Hat, - 1 x Bass-Drum, - 1 x Snare, plus: - 2 x Toms der Serie Sonor Force 2000, und maßgeschn.Teppiche für alles, Preis 500 EUR, Kontakt: Benjamin Teufel, Tel. 0179-1 41 61 24

3/4 Geige, Preis: VB 150 EUR
1/1 Geige, Preis: VB 650 EUR
Penzelbogen f. Geige, VB 500 EUR,
Tel. 0160 - 93639247

Akkordeon Concerto III mit Koffer zu verkaufen, fast nicht benutzt, Preis: VB, Tel. (0172) 7367786

Tenorposaune von Yamaha, neu überholt zu verkaufen, Preis: 385€, E. Häderer, Zimmer 103 JMS Singen. Tenorflöte, Rottenburg von Moeck, sehr wenig bespielt, umständehalber preiswert zu verkaufen

Kontrabass, Baujahr ca. 1970 inkl. Hülle und Bogen, Preis VB 3500 EUR, Tel. (07531) 28 44 47

Xylophon, Edelholz, wenig gespielt, 1 A Zustand, für 800 EUR zu verkaufen, Tel. (07774) 64 26



Gitarrenkonzert: Ein Konzertereignis der besonderen Art erwartet das Singener Konzertpublikum am Samstag, 28. Februar, um 20 Uhr im Walburgis-Saal auf der Musikinsel. Christian Sorger, Lehrkraft an JMS, präsentiert Gitarrenmusik von David Qualey einem der bedeutendsten Vertreter der „Fingerstyle Guitar“. Begleitet wird er durch Videoinstallationen des Mediendesigners Giovanni Proietto, Rielasingen.